

Pfarrer Schaefer in Spesbach bei Landstuhl, Pfalz, teilte mir kürzlich mit, er habe einen einfachen Mann in seiner Gemeinde, der sich verpflichtet habe, mindestens 1000 Testamente Volksausgabe innerhalb 6 Monaten abzusetzen. Der einfache Mann — kein gelernter und erfahrener Buchhändler, sondern Musiker — hat inzwischen schon weit über 300 Exemplare verkauft und wird die 1000 Exemplare voraussichtlich in 3 Monaten unterbringen.

Ich könnte Ihnen derartige Beispiele noch zu Duzenden aufzählen.

Von dem Neuen Testamente der Landschaftsbilder-Bibel bereite ich zur Zeit Auflage 11 und 12 und von der ganzen Bibel das 11. bis 20. Tausend vor. Neudrucke sind vor Ostern abgeschlossen. Es liegt daher in Ihrem eigenen Interesse, das Lager rechtzeitig zu ergänzen unter Benutzung meiner heutigen letzten Ausnahme-Offerte. Vom 10. März ab liefere ich ausschließlich nur noch mit 25%.

Einen zweiseitigen Prospekt stelle ich in mäßiger Zahl mit angeklebter Bestellkarte, die Ihre Firma trägt, unberechnet zur Verfügung.

Ich begrüße Sie!

Mit Hochachtung

Heinrich Grund.

Ⓜ₁₀₉₁₄ Von

Fritz Lienhard's Burenliedern

50 Pf. ord., 35 Pf. bar

sind sämtliche bar bestellten Exemplare heute verschickt. Ich sandte den Herren Sortimentern ein Exemplar à cond. per Kreuzband. Weitere Kommissions-Sendungen kann ich — wenn überhaupt — erst nächste Woche nach Neudruck ausführen. Ich liefere bis 1. IV. 1900 **Partieen von 11/10 Exemplaren bar mit 50%, also für 2 M. 50 Pf.** Der Reinertrag jedes verkauften Exemplares wird an die Burenfassungen abgeführt. Man beachte gefälligst, daß Lienhard's Burenlieder **keine sensationellen Gelegenheitsdichtereien** sind, sondern ein **Buch bleibenden litterarischen Werts** etwa **Wilhelm Müllers Griechenliedern vergleichbar**. So schreibt z. B. auch die Freiburger Zeitung gestern am Schluß einer ausführlichen Besprechung: »Aus den Burenliedern, das macht sie so groß, spricht die Art eines Dichters, der frei ist von jeglicher Spekulation und kraftvoll in künstlerischer und schönster menschlicher Leidenschaft; es ist als fühlte man dem Burenvolke selber den Puls. In ihrer Knappheit doch von packender Lebensfrische gesättigte Lieder wie: Schlachtbeginn, Die Werbung, Der junge Bur, Bauernruhe, Die Kette, Mächtlicher Choral, sind des höchsten Lobes würdig und selten noch hat auch ein Dichter Bilder des Kleinlebens wahrer und echter in den Einzelheiten mit so viel Ernst und so warmem Humor und dabei zugleich mit so befreiendem Ausblick in die Höhe gemalt, wie Lienhard in den Dichtungen „Hendricks Brautfahrt“ und „Der stumme Jan“. Die Burenlieder in ihrer großen und erlösenden Art bilden ein echt deutsches Buch.«

Im Interesse der Buren bitte ich um weitere rege Verwendung.

In den „Flugschriften der Heimat“, deren zweites Heft Lienhard's Burenlieder bilden, erschien gleichzeitig als erstes Heft:

Adolf Bartels, Ein Berliner Litteraturhistoriker.

Richard W. Meyer's Deutsche Litteratur des 19. Jahrhunderts.

Geh. 50 Pf., 35 Pf. bar, für den Selbstgebrauch der Herren Kollegen 15 Pf. bar.

Jeder deutsche Buchhändler müßte dieses Büchlein lesen!

Ich bitte zu verlangen.

Berlin SW., Bernburgerstr. 3.

Georg Heinrich Meyer.